

Interview mit Laufleitung

Nur noch 3 Wochen bis zum Start der nationalen OL-Saison auf dem Geissberg – und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Unsere beiden Laufleiter haben alles vollständig im Griff!

Die beiden Freunde, Roli Hunziker und Fredy Bill, haben sich auf Anfrage unseres Präsidenten dazu entscheiden zusammen die Organisation für den nationalen OL zu übernehmen. Der Wunsch war es lokale Akteure zu gewinnen, die die Region kennen sowie gekannt werden – mit Roli und Fredy hat er das perfekte Team gefunden.

Wir haben den beiden ein paar Fragen gestellt, um sie euch kurz vorzustellen:

Wieso die geteilte Laufleitung?

Fredy: Ich habe zwar die ganze „Ochsentour“ als Veranstalter in meiner Cordoba-Karriere mitgemacht. Begonnen als „Startnummerneinzieher und Sicherheitsnödelientferner“ an der Mannschaftsmeisterschaft 77 in Neuenhof, über verschiedenste Helfereinsätze, OK-Erfahrungen Treslagstaffel, Bahnlegung Badener OL, Ressortchef Infrastruktur Zurzacher. Die Gesamtverantwortung hatte ich aber noch nie. Grad mit der alleinigen Organisation eines Nationalen einzusteigen schien mir recht grob – zumal meine berufliche Belastung nicht zu unterschätzen ist.

Roli: Als Oberstufenschüler habe ich schon in der 8. Klasse den Prattler Jugend OL mit 2 Schulfreunden von A-Z selber organisiert. Wir hatten dazumal bis 250 Teilnehmer*innen. Nach 3 Jahren, Schule und Lehre forderten andere Prioritäten, war Schluss.

Die Anfrage von Thomas freute mich und ich sah die neue Laufleitertaufgabe als grossen Bogen als Laufleiter zwischen 15 und 72 Jahren. Als OK Präsi eines Dorffestes, Gewerbeausstellung oder diversen Grossevents, sah ich die Aufgabe für mich als Laufleiter eines Nationalen machbar. Da Fredy schon einschlägige Erfahrungen hatte, wusste ich, wir ergänzen uns perfekt.

Inwiefern ergänzt ihr euch als Team?

Ich bin der Meinung, wir ergänzen uns sehr gut. Roli ist der Macher, der Kommunikative, der Netzwerker. Ich bin da eher der ruhige oder auch ruhende Pol. Wir arbeiten aber ähnlich. Wenn wir einen Teiljob haben, erledigen wir diesen sehr selbständig. Wir brauchen nicht immer die Bestätigung des anderen, ob dies jetzt wohl gut sei....

Ihr kennt euch schon länger und wart auch schon zusammen auf OL-Reisen. Erzählt mal wie eure Freundschaft zustande kam und wie ihr sie aufrechterhält?

Fredy & Roli: Ich kann mich nicht an ein Kernereignis, das unsere Freundschaft „startete“, erinnern. Brugg ist überschaubar. Wenn man in Brugg lebt, verwurzelt und vor allem auch aktiv ist, begegnet man sich. Es gibt für mich da drei Kristallisationspunkte: Schulhaus Langmatt Brugg, Fasnacht und Kulturveranstaltungen in Brugg – der OL kam erst später dazu.

Seit Jahren machen wir zusammen in Brugg Fasnacht – wir sind als Schnitzelbankgruppe „Di 2 vo Brugg“ unterwegs. Die Vorbereitung der Bänke ist intensiv, aber auch sehr lustvoll. Da lacht man auch viel zusammen.

Es sind die gemeinsamen Projekte, die zusammen schweissen. Natürlich gehören da auch mehr und mehr OL's inklusive Routenauswertungen dazu – aber eben nicht nur!

Was waren bis jetzt die grössten Herausforderungen, die auf euch zugekommen sind?

Fredy & Roli: Da kommen uns drei in den Sinn: Die Festlegung des Ausgangsortes für den Lauf. Wir haben gespürt, dass uns die Gemeinde Villigen unbedingt will. Am Anfang war sogar vorgesehen, dass der Nationale OL ein Teil des Dorf-Jubiläumjahres ist. Einzusehen, dass die Infrastruktur aber den Bedürfnissen eines Nationalen nicht genügt, war für mich logisch, aber schwierig.

Zweiten zeigte sich die Besetzung der Kernressorts Festwirtschaft und Sponsoring am Anfang recht harzig. Aus verschiedenen Gründen gab es viele Absagen. Für die Festwirtschaft hat sich eine Superlösung ergeben, das Sponsoring hat dann Roli selber übernommen.

Die mit Abstand grösste Herausforderung war klar COVID. Seitenweise Konzepte zu entwerfen und einzugeben, im Wissen, dass diese wahrscheinlich für den Papierkorb sind, Plan A,B,C usw. im Auge halten mit dem Supergau kurzfristige Absage, das war nicht immer motivationsfördernd.

Was bietet das Laufgebiet auf dem Geissberg?

Fredy & Roli: Der Geissberg ist ein typischer Vertreter des Tafeljura. Schöne, offene Gebiete und zum Teil auch etwas „grünere“ Teile - Knifflige Routenwahlen, interessante Postenstandorte, eine Portion Steigung sind vorprogrammiert. Eventuell kommt es ebenfalls zu einer Begegnung mit einer Gämse und dies im Aargau. Ganz sicher zu sehen sind Spuren von Wildschweinen. Nach dem Lauf lockt ebenfalls eine wunderbare Aussicht vom Plateau der Besserstein.

Was gönnt ihr euch nachdem der Lauf erfolgreich vorüber ist?

Fredy: Ehrlich gesagt bin ich gedanklich noch nicht so weit. Ganz sicher vielen Leuten Danke sagen.

Roli: Ich denke wir werden das Ganze mit einem feinen Essen zusammen mit unseren beiden Frauen Revue passieren lassen.

Eure liebste OL-Destination?

Fredy: Finnland und Venedig,

Roli: Italienische Städte, Engadin

Wald-OL oder Urban?

Fredy: Beides – ich bin zwar schon etwas älter, kann aber urbanen Läufen durchaus auch einen Reiz abgewinnen – Hauptsache Karte!

Roli: Neben Fuss OL bin ich engagierter Bike OL und Ski-O Teilnehmer. Fuss OL ist bei mir in Zukunft jedoch nach einer Knie OP zZ. noch fraglich. Beim Ski und Bike O habe ich keine Einschränkungen.

Wie lange war eure längste Postensuch-Aktion?

Fredy: Sicher lange. In Minuten kann ich es nicht sagen. Mein erster OL ausserhalb des Kantons Aargau war im Kernwald – sagt wohl alles – ich war ziemlich überfordert.

Roli: 2014 NOM Bern. Nach einer Rennvelotrainingwoche in Spanien am Morgen in Zürich gelandet und am Abend NOM.....das war keine gute Idee. Beine völlig leer und eine nächtliche Postensuche von 28 min. Resultat: letzter!